

Buch- und Steindruck, Deutscher. Herausgeber Ernst Morgenstern, Berlin W. 57, Dennowstr. 19. 22. Jahrgang, Doppelheft 2/3, Weihnachten 1915. (Mit Bildschmuck.)

Bücherschatz, Schweizerischer, 1915—1916 Illustrierter Wegweiser für die Bücherfreunde des evangelischen Hauses. 1. Jahrg. 8°. 128 S. mit Abbildungen. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel.

Heimatpost, Die. Wochenschrift fürs Feld. Schriftleitung: Professor Dr. Schramm, Leipzig. Herausgegeben vom Deutschen Buchgewerbe Verein, Leipzig. Heft 1, 1. Januar 1916. 8°. 16 S.

Die Zeitschrift soll den Kämpfern im Felde melden, wie es zu Hause aussieht, und zeigen, daß auch die »Wacht daheim« auf ihrem Posten ist.

Heinrich, M., Nachfolger, Leipzig: Verlagsverzeichnis 1886—1915. Gr. 8°. 24 S.

Kunst- und Buchschau, Wiener. Nr. 5/6, Dezember 1915: Weihnachtsbücher im zweiten Kriegsjahr. Herausgegeben vom Buchhändler Hugo Heller, Wien I, Bauernmarkt 5. 8°. 56 S. Aus dem Inhalt: Stefan Zweig: Lust am Lesen.

Lorenz, Dr. Hugo: Beiträge zur Geschichte des Leipziger Buchhandels im XVI. und XVII. Jahrhundert. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig vorgelegt von H. L. 8°. 88 S. Leipzig, Hugo Lorenz.

Möller, Walter: Mit Schippe und Pade im Dienste des Vaterlandes. 8°. 76 S. Druck und Verlag von Wilhelm Möller in Oranienburg bei Berlin. Preis M 1.— ord.

[Der Verfasser ist aus dem Buchhandel hervorgegangen.]

Zentralblatt für Bibliothekswesen. Begründet von Otto Hartwig. Herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen von Dr. Paul Schwenke, Erstem Direktor der Königlichen Bibliothek in Berlin XXXII. Jahrgang 10. u. 11. Heft, Oktober—November 1915. Leipzig, Verlag von Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: E. Voulliéme: Zur ältesten Buchdrucker-geschichte Strassburgs. — Walther Blumenthal: Ein Kopierverfahren für Drucksachen unter Ausschluss der Photographie. — P. Schwenke: Eine Bibliothekarschule in Leipzig. — Ludwig Pfandl: Ueber einen seltenen Guevara-Druck der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek und seine literarhistorische Bedeutung.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Aussichten kriegsverletzter Offiziere im Buchhandel. Wohlfahrtsrundschau (Beilage der Täglichen Rundschau) Nr. 9, 25. Dezember 1915. Expedition: Berlin.

Marquardsen, Elise, geb. von Ramphöven: Wegweiser für deutsche Pioniere im Orient. Süddeutsche Monatshefte 13. Jahrgang, Heft 3, Dezember 1915. München und Leipzig, Süddeutsche Monatshefte.

Antiquariats-Kataloge.

Lempertz', Math., Buchhandlung und Antiquariat, Inhaber: P. Hanstein und Söhne, Bonn u. Köln: Lager-Katalog Nr. 232: Kupferstiche, Schabkunstblätter, Buntdrucke, Lithographie usw. 8°. 67 S. 1451 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin. — Als Ersatz für den verstorbenen Maler Professor Paul Meyerheim ist der Maler Professor Hans Herrmann für die Zeit vom 1. Dezember 1915 bis Ende September 1918 seitens des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten in Preußen in den Senat der Königlichen Akademie der Künste berufen worden.

Eine deutsche Kriegsgefangenenzeitung in Stobs (Schottland). — »Stobsiade« betitelt sich eine Halbmonatsschrift des deutschen Gefangenenlagers in Stobs, Schottland. Wenn die Lagerverwaltung ihre Bewilligung zur Ausgabe einer Zeitung erteilt, die im Lager selbst entsteht, und nur von einem Zensor überprüft wird, so erkennt sie damit — wohl ohne es zu wollen — an, daß deutsche Zucht auch in der Gefangenschaft zur Geltung kommt. Die vier Seiten starken Nummern weisen mancherlei Bemerkenswertes auf. Der Preis beträgt 1 Penny. Die Auflage ist auf 4000 Exemplare festgesetzt worden, und die Redaktion hält im eigenen Gebäude Sprechstunden ab. Gedichte, Aufsätze — meist humoristisch gehalten — und Berichte über wichtige Vorkommnisse im Lagerleben bilden den Hauptinhalt. Die Abteilung: »Ortliches« gewährt ein lebhaftes Bild der Mannigfaltigkeit der internen Ereignisse. Zwei Turnvereine: »Gut Heil« und der »Militär-Turnverein« halten Monatsversammlungen ab und veranstalten gesellige

Abende; so fand am 10. November in »Hütte 83« der 3. Reiterabend statt, am 12. November feierte man in »Hütte 77« den Abschied zweier nach London versehener Zensoren, die ihres Amtes in stets humaner Weise gewaltet haben. Bereits zweimal konnte eine Kunst- und Gewerbeausstellung, in der außer Knüpf- und Holzarbeiten auch Gemälde, Plastiken und Schiffsmodelle den Besuchern zum Kauf angeboten wurden, ihre Tore öffnen. Die Aussteller erhielten Preise zugesichert, und auch für die Preisrätsel-Löser waren jeweils Gewinne vorgesehen. Wenig einträglich scheint der Anzeigenteil zu sein, denn nicht allzuvielen Gewerbetreibenden bieten ihre Waren an. Hoffentlich ist der Erlös aus dem Zeitungsverkauf derart, daß das regelmäßige Erscheinen der Zeitschrift während der unfreiwilligen Ruhe der Herausgeber gesichert ist. Die Adresse der Redaktion lautet: »Stobsiade«, Detention Camp Stobs near Hawick (Scotland).

In Österreich verboten: H. J. Sienkiewicz, Polonais et Russes. 4. Heft. Lausanne, Imprimerie de la société de publicité. — La question polonaise, par un polonais de Pologne. Lausanne 1915, Librairie Payot & Cie. — Edgar Milhaud, Du droit de la force à la force du droit. Genf 1915, Edition Atar. — Vladimir Stepankovsky, The Russian to seize Galicia (Austrian Ruthenia). — Dr. Stephan Rudnitsky, The Ukraine and the Ukrainians. — M. Gustave Brocher, Discours prononcés à la Douma et au conseil d'Empire sur la situation du peuple juif en Russie. Lausanne, Librairie F. Rouge et Comp. — Alpina. Nr. 21. Bern, Büchler & Comp. — Dr. Lucy Hoesch-Ernest, Patriotismus und Patriotitis. Zürich, Orell Füßli. — Michel Lempicki, Grand problème international. Lausanne 1915, Verlag Publications de l'agence polonaise de presse à Rapperswil. — Jehova. Nr. 3. 1. Band. Zürich, Franz Schumi. — M. Piranian, Die Vernichtung eines christlichen Volkes. Heft 1.

Kann der Handlungsagent ein Dienstzeugnis fordern? — Diese in der Literatur streitige Frage ist in einer neueren Entscheidung des Oberlandesgerichts Dresden folgendermaßen erörtert worden. Der Agenturvertrag sei zwar als ein Dienstvertrag aufzufassen, trotzdem könne man den § 630 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, wonach der Dienstverpflichtete bei Beendigung eines dauernden Dienstverhältnisses ein Zeugnis fordern könne, nicht ohne weiteres auf den Agenten anwenden. Er sei grundsätzlich ein selbständiger Kaufmann und werde meist gar kein Verlangen nach einem immerhin auf ein Unterordnungsverhältnis hindeutenden Zeugnis tragen. Die Entscheidung müsse deshalb nach den Umständen des Einzelfalles getroffen und davon abhängig gemacht werden, ob sich aus dem Vertrag der Wille der Parteien ergebe, ein Abhängigkeitsverhältnis zu begründen. Justizrat Bondi in Dresden, der diese Entscheidung in der neuesten Nummer der Leipziger Zeitschrift mitteilt, stimmt ihr mit der Maßgabe zu, daß er dem Agenten im Zweifel, also wenn die Umstände des Falles nicht dagegen sprechen, das Recht auf ein Zeugnis zubilligen will.

Personalmeldungen.

Verleihung des Eisernen Kreuzes. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet:

Herr Fritz Bland, Leutnant im 3. Garde-Pionier-Bat., Teilnehmer der Hinstorff'schen Verlagbuchhandlung in Bismar;

Herr Ernst Wiegandt, Leutnant und Bataillonsadjutant beim 2. Landsturm-Infanterie-Bataillon Leipzig, Inhaber der Firma Alfred Lorenz in Leipzig.

Gefallen:

am 19. Dezember im 33. Lebensjahre vor Ipern Herr Karl Sollich, fast 16 Jahre lang Buchhalter in der Verlagbuchhandlung von Otto Liebmann in Berlin, die in ihm einen fleißigen, treuen Angestellten verliert.

Ernst Trampe †. — Am 23. Dezember ist in Berlin nach längerem Leiden der Oberlehrer am städtischen Lessing-Gymnasium Prof. Dr. Ernst Trampe im Alter von 55 Jahren gestorben. Eine glückliche dichterische Begabung setzte ihn in den Stand, den Ertrag seiner wissenschaftlichen Studien auch in einer Reihe anziehender poetischer Schöpfungen zu verwerten. Sein 1909 erschienener Roman »Ein König von Juda« hat die Schicksale des jüdischen Reiches vor der Wegführung der Juden durch Nebukadnezar zum Gegenstand, während das Buchdrama »Muhammed« und die romantische Tragikomödie »Zerbin und Leila« anderen orientalischen Stoffkreisen entnommen sind.